

## Reinstädter Grund

Einen Wanderplan zu erstellen, ist nicht ganz so einfach, wie es sich mancher so vorstellen mag. Man möchte sehr viele Regionen in unserem Umfeld einbeziehen, um möglichst abwechslungsreich zu wandern. Die Auswahl dafür ist in unserem Umfeld doch sehr umfangreich. Das Problem besteht für die Verantwortlichen darin, an viele Gebiete zu denken und dafür auch Wanderführer zu finden.

Ein Gebiet, dass wir in den letzten Jahren doch etwas zu Unrecht vernachlässigt haben, ist der Reinstädter Grund. Deshalb war es gut, dass sich nun in diesem Halbjahr Gunter und Andrea bereit erklärt haben, hier eine Wanderung zu führen. Wie sich zeigte, war das eine sehr gute Idee.

Die Wanderung fand am 26. März statt. Treffpunkt war um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz am Bahnhof. Es waren 13 Teilnehmer zur Wanderung erschienen. Leider erreicht man den Reinstädter Grund am Samstag kaum mit dem öffentlichen Personennahverkehr. So mussten wir nach langer Zeit wieder einmal mit PKWs zum Start fahren. Wir sind mit 3 Fahrzeugen gereist.

Der Beginn zur Wanderung erfolgte in Geunitz. Das kleine Dorf kennt man eigentlich nicht. Es ist eher unbedeutend. Aber es hat einen geeigneten Parkplatz, an dem wir unsere Autos parken konnten.

Es erfolgte die Begrüßung und die Einweisung in die Wanderung. Dann ging es auch schon los.

Der Anfang der Wanderung hatte es gleich in sich. Schon hinter dem Dorf galt es, den ersten Anstieg zu bewältigen. Der war vielleicht nicht steil, dafür aber sehr langgezogen. Uns ist beim Wandern warm geworden. Einige Anziehsachen wurden abgelegt. Dabei waren die Temperaturen nicht unbedingt warm. Auch der Himmel hielt sich im wahrsten Sinne des Wortes bedeckt. Zumindest regnete es erst einmal nicht.

Der Anstieg fand in Martinsroda endlich sein Ende. Hierbei handelt es sich um ein Vorwerk. Die einstmals lange Zeit ungenutzte Immobilie wurde von einer Familie mir sehr viel Enthusiasmus wieder instand gesetzt und wird jetzt bewirtschaftet. Hier auf dieser freien Fläche hatten wir einen sehr schönen Blick in die Natur. Und die hat sich in der letzten Zeit gut entwickelt. Auf den Wiesen blühen die Anemonen und die Leberblümchen. Ganze Blütenesselweide gab es stellenweise zu bestaunen. Besonders auffallend war aber das sich entwickelnde Grün auf den Wiesen und Feldern. Das konnte man nicht übersehen. Hoffen wir, dass sich diese Entwicklung fortsetzt und das Grau des Winters verschwindet.

Nächstes Ziel war der Blick in den Hexengrund. Auch der ist ein schönes Wanderrevier. Bei gutem Wetter hat man einen Blick bis ins Schiefergebirge. Leider war die Fernsicht heute nicht so gut.

Nächstes Ziel war der Bielerturm. Leider holte uns hier das Wetter ein. Regen setzte ein. Zum Glück befindet sich unterhalb des Turmes eine Wanderhütte, in der wir Unterschlupf fanden. Es war ohnehin Zeit für eine Brotzeit. Wir hatten auch wieder ein Geburtstagskind unter uns. So musste auf dessen Gesundheit angestoßen werden. Es wurden Süßigkeiten gereicht. Frauen denken immer in das Wohl der Wanderfreunde. Wir hatten einen von hier sehr schönen Blick auf Orlamünde und Umgebung. Die Leuchtenburg war sehr schön zu sehen. Leider leuchtete sie nicht im Sonnenschein.

Der Regen hörte auf. Die Wanderung wurde fortgesetzt. Es erfolgte der Abstieg nach Dienstädt. Es war ein steiler Abstieg. Der Weg war in Zickzackform angelegt. Auch Dienstädt ist eher ein unbedeutender Ort. Er ist jedoch sehenswert. Die Dorferneuerung ist sehr gut gelungen.

Am Ortsausgang erfolgte ein erneuter steiler Anstieg. Es gab jetzt allerdings bange Blicke zum Himmel. Eine dunkle Wolkenwand kam auf uns zu, die nichts Gutes verhiess. Würden wir es bis zu deren Eintreffen bis zu unseren Autos schaffen. Wir haben es nicht geschafft. Die Wolken entluden sich mit voller Stärke. Es war ein Gemisch aus Hagel und Regen. Ehe überhaupt Regencapes angezogen werden konnten oder die Regenschirme hervorgekramt wurden, hatten wir schon viel Nässe abbekommen. Zum Glück hielt der Wasserguss nicht lange an. Aber nass ist nass. Wanderhosen haben zum Glück einen Vorteil. Sie sind schnell völlig durchnässt. Aber sie trocknen auch schnell. Als wenn sich das Wetter bei uns entschuldigen wollte, schien auch einmal die Sonne kurzzeitig durch ein Wolkenloch. Jetzt trug die Leuchtenburg auch ihren Namen zu recht. Sie leuchtete zumindest ein wenig in der Sonne.

Bis Geunitz war es nun nicht mehr weit. Unsere Fahrzeuge standen noch auf dem Parkplatz. Es erfolgte die Danksagung an die beiden Wanderführer und die Verabschiedung. Andrea und Gunter haben wirklich eine sehr schöne Strecke für uns herausgefunden. Danke Andrea!  
Danke Gunter!